

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Freunden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 5.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	„ 5.80
„ Vierteljahr . . . 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 34.

Mittwoch, 3. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

341 Kurgäste im Januar 1915 mehr als
im Januar 1914.

Der erste Monat des neuen Jahres schliesst für Wiesbaden mit einer Fremdenziffer von 7357 ab, und zwar waren gemeldet als Kurgäste davon 4380 und als Passanten 2977. Es ist eine interessante Tatsache, dass die Zahl der Kurgäste gegen die des Januar des Vorjahres um 341 gestiegen ist, eine Tatsache, die sich aus der Bevorzugung Wiesbadens als „Kriegskurort“ erklärt. Für den Ruf als Kurstadt und für die Heilkraft seiner Thermen, seiner sonstigen Kurmittel und seines milden Klimas in dieser Jahreszeit das beste Zeugnis. — Die Zahl der Passanten freilich ist infolge der verminderten Reiselust geringer als im Januar des Vorjahres.

vt. Frau Gräfin Bernstorff, Oberin des Roten Kreuzes, ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Aus dem Auslande sind hier eingetroffen: Chemiker Herr Aschmann (Luxemburg), Herr Architekt de Groot (H Haag), Frau Kirner (Zürich), Herr Dr. med. Kolszeg (Budapest), Herr Kaufmann Mühlinghaus (Wien), Herr Rechtsanwalt Prins (Amsterdam), Herr van Taase (Hillegom).

Fräulein Berlé, eine durch ihre Wohltätigkeitsbestrebungen sehr bekannte Dame der hiesigen Gesellschaft, hat sich mit Herrn Hauptmann und Kompagniechef Brechlich vom 172. Inf.-Regt. verlobt. Hauptmann Brechlich steht zurzeit im Felde und hat sich bereits das Eisene Kreuz erworben.

Ihre eheliche Verbindung zeigen an Hauptmann Meyer im Niederrhein. Füsilier-Regt. Nr. 39, kommand. zur Fliegertruppe, und Frau Maria, geb. Hardtmuth, die Tochter des hiesigen bekannten Amtsgerichtsrats Dr. Hardtmuth.

Neu eingetroffene Offiziere: Major Arnold mit Gemahlin (Ballenstedt), Oberleutn. Breikreuz (Frankfurt), Leutn. Burgmann (Höchst), Leutn. Eutrup (Schlettstadt), Oberstabsarzt Gerhardt (Dortmund), Major im Generalstab Koeppen mit Gemahlin (Berlin), Rittmeister v. Muthius (Rosenthal), Leutnant Nehm mit Gemahlin (Kappeln), Hauptm. Rechtern (Kolmar), Oberstabsarzt Dr. Wegener (Clausthal), Hauptm. Ziervogel.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Die solistische Mitwirkung des Herrn Wilhelm Backhaus dürfte dem ersten Konzerte des zweiten Zyklus im Kurhause am Freitag dieser Woche eine besondere Anziehungskraft verleihen. Ueber diesen hervorragenden Pianisten schreibt die „Badische Landeszeitung“ gelegentlich eines Gastspieles in Karlsruhe: „Backhaus lässt alle Virtuosenkünste weit hinter sich. Er hat ganz wunderbar gespielt. Man hat nicht das Verlangen, den Künstler am Klavier zu sehen, man schliesst die Augen und will nur noch hören, der unendlich weiche, klare Ton scheint nicht von Menschenhand angeschlagen zu sein, sondern irgendwo her aus reinen Sphären

zu kommen. Es war ein selten hoher Genuss, den Backhaus seinen Hörern bereitet hat.“ — Karten zu 3, 2.50, 2, 1.50 und 1 Mark können an der Tageskasse des Kurhauses gelöst werden.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Eröffnung des Radiumemanatoriums.** Mehrfachen Wünschen entsprechend wird das Radiumemanatorium am Kochbrunnen von heute Mittwoch ab bis auf weiteres dreimal wöchentlich und zwar Montags, Mittwochs und Samstags, vormittags von 10½ bis 12½ Uhr, geöffnet. Der Preis der zweistündigen Sitzung beträgt 3 M., für 10 Sitzungen im Abonnement 25 M. Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Das Eisene Kreuz wurde verliehen: Feldlazarettinspektor b. Feldlazarett 1, 18. Armee-korps, Tischendorf von der Wilhelmsheilanstalt in Wiesbaden; Oskar Reichert aus Bierstadt, Einj. Unteroff. im Inf.-Regt. Nr. 167; Wehrm. Res.-Regt. 80 Georg Seibert; dem 18 jähr. Kriegsfreiw. Gefr. Gustav Reckmann, Fus.-Regt. 80, Sohn des Kaufmanns Gustav Reckmann.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch geht Wagners „Tannhäuser“ mit Herrn Forchhammer in der Titelrolle, den Damen Frick, Friedfeldt, Krämer und den Herren Eckard, de Garmo, Haas, Rehkopf und v. Schenck in Szene. Der Beginn der Aufführung ist auf 6½ Uhr festgesetzt worden. Abonnement B. Morgen Donnerstags gelangt im Ab. C Verdis Oper „Der Troubadour“ mit den Damen Englerth, Haas und den Herren Geisse-Winkel, Rehkopf und Schubert zur Aufführung.

— **Orgelkonzert in der Marktkirche.** In dem heutigen Mittwochskonzert, das von 6—7 Uhr in der Marktkirche stattfindet, werden die Altistin unserer Hofoper, Fräulein Lilly Haas, Herr Ludwig Schotte (Violine), Mitglied des Kurorchesters, Herr Adam Hahn (Harfe), Mitglied des Kurorchesters und Herr Friedrich Petersen (Orgel) mitwirken. Jeder Besucher ist zur Programmennahme (10 Pfg.) verpflichtet. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

— **Für den Roten Halbmond.** In der heutigen Nummer veröffentlichen wir im Anzeigenteil die Liste der bisherigen Spenden im Namen des Lokalkomitees mit der Bitte, der Sammlung recht reichliche Mittel zuzuführen — denn was die Deutschen in diesem Kriege für die Türken tun, das tun sie zuguterletzt für sich selbst.

— **Aufkleben der Freimarken auf die Briefsendungen.** Das Kaiserliche Postamt schreibt uns: Die Freimarken werden bei vielen Briefsendungen nicht, wie dies durch die Postordnung vorgeschrieben ist, in die obere rechte Ecke der Aufschriftseite, sondern in die untere rechte oder linke Ecke oder inmitten der Aufschriftseite 2 bis 3 cm vom Rande entfernt oder auf die Rückseite geklebt. Dadurch wird das Stempelgeschäft und die glatte Abwicklung des Abfertigungsdienstes erschwert, und es können leicht Verzögerungen in der Beförderung der Sendungen eintreten. Dies zu verhindern, hat aber das Publikum selbst das grösste Interesse. Deshalb möge jeder bei seinen Briefsendungen die Marke an der richtigen Stelle, in der oberen rechten Ecke der Aufschriftseite, anbringen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. **Neue Arbeiten Max Klingers.** Max Klinger hat, wie wir berichteten, jetzt eine Radierungsplatte grössten Formats vollendet, das Diplom der Weltausstellung für

Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914. An der Medaille, die am Fuss der Urkunde angebracht ist, arbeitet Klinger jetzt noch. Es ist eine klassische Figur mit Füllhorn, die die Segnungen der Bugra symbolisiert; vor ihr reckt sich quer über die Medaille ein nerviger bewehrter Arm, der Krieg, der sie gleichsam durchkreuzt. Mit frischer Schaffenskraft arbeitet der Meister neben dieser vollendeten Platte aber immer weiter an seinem Radierungszyklus „Zelt“. Er hat, wie „Die Kunstchronik“ berichtet, die Zahl der im Sommer auf der Bugra gezeigten Blätter noch um mehrere erhöht und wird voraussichtlich auch den zweiten Teil dieses grossen Werkes noch in diesem Jahre zum Abschluss bringen.

Aus den Kriegstagen.

ar. **Waldemar Rösler im Schützengraben.** Waldemar Rösler, der hervorragende Berliner Maler der Freien Sezession, der in Nordfrankreich steht, hat jetzt in den dortigen Kämpfen das Eisene Kreuz erhalten. Er zeichnet in seinen Mussestunden fleissig, und die Blätter nebst einem Briefe des Künstlers veröffentlichen „Kunst und Künstler“. „Wir waren fünf Tage und fünf Nächte“, so schreibt Rösler da, „im Schützengraben in erster Linie, 200—500 m von den Schützengräben vom Feind entfernt. Von den Schützengräben macht man sich eine falsche Vorstellung nach der Bezeichnung: Schützengräben. Es sind einzelne Erdlöcher, in die man reinkriecht auf allen Vieren, oben zugedeckt mit alten Türen und Zäunen aus benachbarten zerstörten Dörfern, Decken oder Stroh darauf gedeckt und Erde darauf. Bei mir lagen schöne gehäkelte Decken über einer zerbrochenen Tür. Leider ist das alles nicht wasserdicht, was bei dieser feuchten Witterung nicht köstlich ist. Heute haben wir sogar richtigen Schnee. Dazu ist hier ein Lehmbooden, der einem die Stiefel auszieht. Hinter uns liegen tote Kühe, die hier überall auf den Feldern liegen, die erstochen oder sonst verendet sind, weil sie nicht gemolken worden sind; auch ein toter Engländer lag da seit längerer Zeit und wenn der Wind ungünstig stand, hatte man den Geruch im Erdloch. Der Erdboden ist so zäh, dass jede Schaufel mit den Fingern abgekratzt werden muss; und da das Graben lautlos in dunkler Nacht stattfinden muss, ist es zum Verzweifeln. Bei jedem Laut reagiert der Feind sofort mit Salven von Gewehrschüssen, die im grossen und ganzen gut gezielt sind. Wenn das Wetter klar ist, tropfen die Höhlen inwendig doch ruhig noch eine Weile weiter. Bald surrt es über den Köpfen und die Flieger erscheinen und dann dauert es auch nicht lange und die Granaten schlagen ein, so dass der Lehmbooden sich hebt. Da wird man dann eine ganze Weile beschossen, immer mal vor und hinter dem Graben, immer dichter, bis auf ein paar Meter. So ungefähr gehts uns. Aber wir sehen ein, dass wir aushalten müssen. Denn wenn der Feind bei uns in Deutschland eindringt, ist es eine furchtbare Sache, das sehen wir hier am besten, wo alles verwüstet ist auf Jahre hinaus. Die Leute fort, das Vieh geschlachtet oder verendet, die Häuser nicht mal mehr Ruinen: es sieht aus wie im dreissigjährigen Kriege, nur mit dem Unterschied, dass jetzt die Verwüstung schneller vor sich geht infolge der schweren Geschütze.“ In den Ruhepausen ist Rösler in einem kleinen Städtchen: „Zivilbevölkerung ist nicht vorhanden und alle Häuser sind bis unter dem Dach voll Soldaten. Die Parterrevorderzimmer sind Pferdeställe, die besseren Häuser Lazarette. Von Zeit zu Zeit schiesst der Feind mal hinein oder ein Flieger wirft eine Bombe. Das ist natürlich fast immer erfolgreich.“

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690

Konzertprogramm für Mittwoch.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 62. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jmer.

1. Ouverture zu „Ilka“ F. Doppler
2. Zwischenaktsmusik aus „Egmont“ L. v. Beethoven
3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Joh. Brahms
4. Spielmanns Abschied, Romanze für Trompete O. Höser
Herr Ew. Dietzel.
5. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ J. Brüll
6. Das Mäuschen vor der Falle, Intermezzo O. Köhler
7. Klassisch und Wienerisch, Potpourri C. Komzák
8. Marine-Marsch B. Thiele

Abend-Konzert.

8 Uhr. 63. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
2. Andante aus der G-dur-Sonate L. v. Beethoven
3. Introduktion aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
4. Kind im Einschlafen aus „Kinderszenen“ R. Schumann
5. Nordische Sennfahrt, Ouverture N. Gade
6. Lebenswecker, Walzer Joh. Strauss
7. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi
8. Soldatenchor aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod

In den Theatern.

Hoftheater: 6 1/2 Uhr. Tannhäuser.

Residenztheater: 7 Uhr. Sturmtyll.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 3. Februar ds. Ja. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 10 1/2—12 1/2 Uhr vormittags geöffnet.Preise: Die 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Montag, Dienstag und Mittwoch

sind mehrere tausend Meter Reste von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. auf besonderen Tischen ausgelegt.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 1. Februar 1915.

Agatz, Fr., Würzburg Luisenstrasse 4
André, Hr. Oberamtsrichter m. Fr., Kusel Villa Hertha
Arnold, Hr. Gymn.-Lehrer, Kirchheimbolanden Wiesbadener Hof
Ashauer, Hr. Dir. m. Fam., Metz Metropole u. Monopol
Auerbach, Hr. Ing., Berlin Wiesbadener Hof
Barlet, Hr. Kfm., Dumberg Hotel Krug
Baruch, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Becker, Hr. Kfm., Bielefeld Reichspost
Becker, Fr. Lehrerin, Henrichhausen Nonnenhof
Berg, Hr. Juwelier, Neubrandenburg Pariser Hof
Bergmann, Hr., Neustadt Reichspost
Bernoultz, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Gräfin Bernsdorf, ... Rose
Beyer, Fr., Hannau Römerbad
Bock, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Bonn, Hr. Kfm., Frankfurt Wiesbadener Hof
Fhr. v. d. Borch, Hr. Rittmeister m. Freifrau, Friedeburg Rose
Bormass, Hr., Hannover Rose
Braun, Fr. m. Tochter, Lichterfelde Schwarzer Bock
Brüning, Fr., Charlottenburg Westfälischer Hof
Bühl, Fr., Diez Kaiser Friedrich-Ring 74
Bullepp, Hr., Köln Europäischer Hof
Buss, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Köln Wiesbadener Hof
Christian, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Wächtersbach, Nassauer Hof
Conrad, Hr. Oberstabsarzt Dr., Rastenburg Metropole u. Monopol
Cordes, Hr. Kfm., Hamburg Grüner Wald
Culmann, Fr., Frankfurt Hohenzollern
Dertz, Fr. Hauptm., Frankenberg Hessischer Hof
Dieke, Hr. Fabr., Lüdenscheid Pagenstechers Augenklinik
v. Diepenbrock-Gruter, Fr. m. 2 Töchtern, Mannheim Pension Viktoria Luise
Diehl, Fr. m. Tochter, Frankfurt Schwarzer Bock
Doehring, Hr. Kfm. m. Fr., Odessa Hansa-Hotel
Döring, Hr. Kfm., Stettin Nassauer Hof
Drucker, Hr. Fabr. m. Fam., Halle a. S. Europäischer Hof
Eisenbach, Hr. Kfm., Frankfurt Hotel Viktoria
Erb, Hr., Fleesingen Zur Sonne
Etz, Hr. Kfm. Erbprinz
Estrup, Fr. Leut., Schleifstadt Hotel Viktoria
Falbe, Hr. Kfm., Leitz Grüner Wald
Feld, Fr., Neustadt a. H. Wiesbadener Hof
Flemming, Hr. Leut., Danzig Metropole u. Monopol
Franke, Hr. Kfm., Stuttgart Grüner Wald
Fulup, Hr. m. Fam., M.-Gladbach Hotel Berg
Fuhrken, 2 Fr., Oldenburg Villa Bertha
Futter, Hr., Linz Reichspost
Geibel, Hr. Leut. d. L., Marienburg i. Westw. Wilhelmsheilanstalt
Goldbaum, Hr. Kfm., Pforzheim Wiesbadener Hof
Gottschalk, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Zum Römer
Graetz, Fr. Rent., Frankfurt Quisisana
Grünberg, Hr. Kfm. m. Fr., Ludwigshafen Hotel Central
Haarmann, Hr. Hauptm. m. Fam. u. Bed., Wesel Hessischer Hof
von dem Hagen, Hr. Haus Icke
Hake, Hr. Führlieh, Colmar Wiesbadener Hof
Hamann, Fr. Hauptm., Diedenhofen Pagenstechers Augenklinik
Heesch, Hr. Kfm., Bremen Hansa-Hotel
Heinemann, Fr. San.-Rat m. Tochter, Bad Bentheim Hotel Viktoria
Hess, Hr., Schwendi Zur Sonne
Hick, Hr. Kfm., Köln Minerva
Himburg, Fr. Hauptm., Burg Palast-Hotel
Hinnenthal, Hr. Oberleut. m. Fr., Breslau Taunus-Hotel
Hofmann, Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
Hoffmann, Hr. Konsul, Berlin Metropole u. Monopol
Hohenstein, Hr. Kfm., München Grüner Wald
v. Holleuffer, 2 Fr. Nerotalstr. 24
Honrichs, Fr. Oberst, Wesel Kaiserhof
Huber, Hr. Kfm., Stuttgart Zur Stadt Biebrich

Hummel, Hr. Sekr., Frankfurt Wiesbadener Hof
Hummelsiep, Hr. Betriebsinspektor, Rauxel Goldener Brunnen
Jacoby, Hr., Charlottenburg Westfälischer Hof
Kaiserbluth, Hr. Kfm., Berlin Nonnenhof
Keiser, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Reichspost
Kessler, Hr. Kfm., Eddersheim Hotel Central
Knapp, Hr., Daunborn Hotel Krug
Knoller, Hr. Kfm., Berlin Metropole u. Monopol
Koh, Hr. Kfm., Berlin Nonnenhof
Kolb, Hr. Kfm., München Hotel Happel
Kopychel, Hr. m. Fr., Nürnberg Hotel Bender
Kotzmann, Hr. m. Fr., Frankfurt Erbprinz
Kreyer, Fr., Mannheim Villa Hertha
v. Kries, Hr., Kiel Walkmühlstrasse 22
Krome, Hr. Kfm., Stadthagen Hotel Dahlheim
Kritger, Fr., Bad Wildungen Reichspost
Lahr, Hr. Leut., Gross-Gerau Hotel Royal
Lang, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Köln Rose
v. Lehmann, Fr., Aachen Hessischer Hof
Leuz, Hr. Geh. Kriegsrat m. Fr., Berlin Parkstrasse 4
v. Levitzow, Fr., Gnesen Pension Speranza
Liebholt, Hr. m. Fr., Heidelberg Nassauer Hof
Lieven, Fr. San.-Rat, Aachen Pension Wild
Lippman, Hr., Köln Nassauer Hof
v. d. Loekow, Hr. Major, Dresden Hotel Krug
Lowe, Hr. Kfm., Düsseldorf Wiesbadener Hof
Luck, Hr. Leut., Aachen Vier Jahreszeiten
Lücke, Hr., Oberalbaum i. Westf. Sanatorium Lindenhof
Maier, Fr., Heidelberg Nassauer Hof
Markus, Hr. Kfm., Berlin Hotel Bender
Martin, Hr. Zur Sonne
Marx-Hirsch, Hr. Hofrat m. Fr., Mannheim Kaiserhof
Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Grüner Wald
Meisser, Hr., Leverkusen Zum Römer
Merkens, Hr. Kgl. Rentmeister, Eddersheim Hotel Central
Mertsching, Fr., Berlin Metropole u. Monopol
Messingschläger, Hr., Grossberg Zur Sonne
Meyer, Fr., Frankfurt Metropole u. Monopol
Meyer, Hr. Kfm., Bayreuth Nonnenhof
Michel, Hr., Steinau Zur Sonne
Miersch, Hr. Zur Sonne
Missen, Fr., Westerland a. Sylt Haus Icke
Mitze, Fr., Frankfurt Nassauer Hof
Moser, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Müller, Hr., Winterhute Schwarzer Bock
Neunkirch, Hr. Landger.-Rat a. D. m. Fr., Charlottenburg Kölnischer Hof
Nickola, Hr., Metz Nonnenhof
Niedermayer, Hr. m. Fr., Nürnberg Kaiserhof
Nölke, Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
Osterreicher, Hr. Kfm., Leipzig Grüner Wald
Offenbach, Hr. Kfm., Frankfurt Metropole u. Monopol
Oppenheimer, Hr. Kfm., Frankfurt Metropole u. Monopol
Peltile, Hr. Dr., Köln Metropole u. Monopol
Pfeiffer, Hr. Bankier, Kassel Sanatorium Dr. Dornblüth
Plassmann, Hr. Ing., Berlin Europäischer Hof
Pollack, Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
Quarek, Hr. Kfm., Rheiydt Grüner Wald
Rechtner, Fr. Hauptm., Colmar Hotel Viktoria
Reinke, Hr. Zur Sonne
Remané, Hr., Berlin Nassauer Hof
Resch, Fr., Köln Sanatorium Dr. Dornblüth
Rhotert, Fr. m. Sohn, Koblenz Hotel Dahlheim
Richters, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Riege, Hr. m. Fr., Wülthof b. Hamburg Rose
Röder, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Hotel Happel
Rosenau, Fr. Dr. med., Bad Kissingen Quisisana
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Ruben, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Santermeister, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart Hansa-Hotel
Sassenhoff, Hr. Kfm., Stuttgart Wiesbadener Hof
Scheffler, Hr. m. Fr., Rochlitz i. S. Hansa-Hotel

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20.

Einküchenhaus

Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg a. **Neuzettliche und preisg. Pension** am Platz für Dauer- und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an. Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser. Tel. 311. Nähe Zentrum der Stadt, ruhige, freie Lage. **Ermässigte Preise für Mitgl. d. Offiziervereins.**

Schleich, Hr. Kfm. m. Fr., Oberstein Grüner Wald
Schmieden-Ballenberg, Hr. Rittmeister a. D., Ballenberg bei Gr.-Ramblin Weisses Ross
Schmidt, Hr., Frankfurt Hotel Krug
Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt Hotel Krug
Schmidt, Fr. m. Tochter, Hamburg, Sanatorium Dr. Dornblüth
Schmitz, Hr. Fabr. u. Leut. d. Res., Gerolshausen Sanatorium Dietenmühle
Schmitz, Hr. Fabr., Gerolshausen Sanatorium Dietenmühle
Schmitz, Hr., Koblenz Erbprinz
Schoerlin, Hr. Ger.-Assessor, Pforzheim Hotel Viktoria
Schreiber, Hr. m. Fr., Düsseldorf Hotel Berg
Schüller, Hr. m. Fr., Bochum Nassauer Hof
Schub, Hr. Sekr., Prag Hotel Berg
Schulte, Fr. Oberleut., Hamm i. W. Nassauer Hof
Schulz, Fr., Metgetten b. Königsberg Rheinstrasse 47
Schulze, Hr. Oberleut. m. Fr., Nordhausen Westfälischer Hof
Schwebel, Fr., Winnigen Villa Violetta
Schweigert, Hr. Kfm. m. Fr. Wiesbadener Hof
Sieg, Fr. m. Kind, Charlottenburg Goldener Brunnen
Sobotta, Fr., Berlin Sanatorium Dr. Dornblüth
Spielberg, Fr. Major, Angerburg Pension Erika
Stenger, Fr., Köln Kaiserhof
Sternheimer, Hr., Mannheim Schwarzer Bock
Steubing, Hr. Landger.-Rat, Limburg Wiesbadener Hof
Strauss, Fr., Offenbach Römerbad
Thomas, Fr., Bad Wildungen Reichspost
Timm, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Trumpler, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Worms Rose
Uhrmacher, Hr. Leut. d. Res., Rengsdorf Hotel Viktoria
Ullmann, Hr., Braubach Zur Sonne
Volk, Hr., Ohligs Europäischer Hof
Volkner, Hr. Zur Sonne
v. Wagenhoff, Hr. Oberst m. Fr., Dankwitz i. Schles. Palast-Hotel

Wagner, Hr., Dotzheim Zur Sonne
Weigand, Hr. Kfm., Bonn Hotel Central
Weinheim, Hr. Altheim Zur Stadt Biebrich
Weitz, Hr. Architekt m. Fr., Köln Wiesbadener Hof
Wilden, Hr. Km., Köln Reichspost
Wolter, Hr., Worms Europäischer Hof
Ziemus, Fr. Erbprinz
Zimmermann, Fr., Berlin Hotel Berg

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 31. Januar	2977	4380	7357
Am 1. Februar	171	63	234
Zusammen	3148	4443	7591

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 28. Januar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck u. Fr. Gräfin von Königsmarck m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B. — Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin von und Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. Rittm. im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser u. Gem., Riesenburg. — Hr. Moritz Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbesitzer W. Suermondt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lüdenscheid. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B. Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Fr. v. Lupin, München. — Herr Oberleut. a. D. von Ruffler m. Bed., Stolp i. P. — Fr. Alice Diemer. — Fr. Bertha Goossens, Bonn. — Hr. S. von Lucius, Dresden. — Hr. Dr. u. Notar Gustav Witthoff u. Fr., Ronsdorf. — Fr. Direktor M. Schaum, Köln. — Herr Rittergutsbes. u. Major a. D. Hugovon Basse u. Fr., Haus Hosen. — Fr. Ernst Romland u. Fr. Tochter, Lüdenscheid. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Fr. Annie Vortisch, Hausen Raitbach. — Hr. Major z. D. Gustav Ernst von Roerdanz, Wiesbaden. — Hr. Carl Krammoldt m. Fr. u. Fr. Tochter, Iserlohn. — Hr. Oberleut. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. Tochter u. Bed., Eschberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Hr. Rittmeister u. General-Intendant d. Hoftheaters Carl B. N. von Schirach, Weimar. — Hr. Oberingenieur Otto Heidechuch, Düsseldorf. — Fr. Bertha von Schell, Colmar, Els. — Hr. Alfred Bastian, München. — Fr. Vortisch-Kraft, Lärach. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Hr. Hillengass, Berlin. — Fr. Dr. Eugen Littau, Dären. — Fr. Direktor Leo Meyer, Dären. — Hr. Rittergutsbesitzer Joh. Hempel, Gerlachshausen. — Fr. Frieda Riemann, Gerlachshausen. — Hr. Rittm. Curt Hempel, Posen. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker-Streit, Florenz. — Hr. Inspektor Lechakke.

Bequem und
Der Kriegszug
Kurmittel derZimmer
mit Frühstück
von M. 2.50 an.Wi
HoJ. & G.
Bahnhofstr. 6.
16969aB
mit Holländ.
BedienungA
An

3. Jahr

Amtliche

Die Herren
Freitag, de
in den Bürger
gefallen.

1. Verbesserung und Bewilligung
2. Anlegung des Panoramaweges
3. Ankauf des Per. Bau-M.
4. Ankauf des gegen Befreiung
5. Befreiung der Bingerstraße
6. Wahl der f. Sammlung für
7. Pensions- u. Prüfungs- u.
8. Antrag der betr. die Erre
9. Maßnahmen Kreditbewill

Die zur Be
toreheln — folle
tendenpreis am Fr
Anmeldungen
genommen.
Wiesbaden.Anmeldungen
Abteilungen zur
im Rathaus, St
Wiesbaden



Wiesbaden. Hotel Kaiserhof

verbunden mit dem **Thermenhaus Augusta-Viktoriaabad.**

Wieder-Eröffnung am 1. Februar

unter neuer Direktion.

Bequem und vornehm eingerichtetes Haus allerersten Ranges inmitten seines eigenen grossen Parkes. Erfolgreiche Kuren für: Gicht, Rheuma, Ischias, insbesondere Gelenkerkrankungen und Verletzungen. **Nachbehandlung.** — Aerztliche Leitung: Dr. Hülsemann. Der Kriegszeit angepasste Preise. Den im Hause wohnenden deutschen und österreichisch-ungarischen verwundeten oder erholungsbedürftigen **Feldzugteilnehmern** stehen die Kurmittel der Kuranstalt Augusta-Viktoria-Bad (Thermalbäder, Süsswasserbäder, Zanderapparate, Röntgen-Cabinet etc.) auf ärztliche Verordnung **unentgeltlich** zur Verfügung. — 17015

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, den Quellen und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension.
Alle modernsten Komfort. Thermalbäder auf jedem Flur. Pension von 6 Mark. Besitzer: **M. EIERDANZ.**

Bequeme Krankenstühle.
Einfahrt. 16960

J. & G. ADRIAN

Gepäck-Spedition

per Frachtgut, Eilgut, Passagiergut.

Prompte Abholung

zu jeder Tagesstunde.

Besorgung von Fahrkarten.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16969a

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16975

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 55. 16952

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Pension Columbia

Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension

in feiner, ruhiger Kurlage.

Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung.

Garten. — Beste Verpflegung.

16983 Fernsprecher 534.

Sammlung „Roter Halbmond“.

Eingegangen sind von:

der Stadt Wiesbaden 3000 M., Handelskammer 1000 M., Bankdirektoren H. Becker und Otto Deutsch 400 M., Wiesb. Tagblatt-Sammlung 310 M., Frau Th. J. 3 M., Frau Zell 5 M., Dr. Karl Dyckerhoff 500 M., Baronin von Kotzhausen 10 M., Geh. San.-Rat Dr. Scheele 20 M., Gebr. Toffolo 5 M., Oberlehrer Kaiser 5 M., Buntebant 20 M., Konsul Burandt 100 M., E. E. 10 M., Max Helfferich 20 M., J. H. Heimerdinger 30 M., Carl Seidel 30 M., Geh. San.-Rat Hoffmann 10 M., L. D. Jung 20 M., Geh. Reg.-Rat A. Czeh 25 M., Frau E. Ritter 20 M., Kgl. Kommerzienrat Fehr-Flach 200 M., F. A. Glaeser 100 M., Rentner Fr. Lohmann 1000 M., Wiesb. Tagblatt-Sammlung 515 M., Fa. Jul. Herz 30 M., Justizrat Dr. Romeiss 200 M., Frau Anny Romeiss 100 M., Dr. C. Hempel 100 M., Victor Beck 30 M., Thekla Ebenau 10 M., Frau Präsident Selma Stumpf 40 M., Apotheker E. Wortmann 50 M., Frau J. Abegg 50 M., Geschw. E. und L. Goetz 20 M., Herr W. von Schoven 50 M., Frau von Schoven 50 M., Dr. Fritz Bergmann 50 M., Herm. Schlüter 20 M., A. Mathes 100 M., Kommerzienrat Victor 100 M., Frau Koethe 5 M., Ad. Stieren 10 M., Dr. Prüssian 20 M., Dr. W. Kalle 500 M., Dr. K. Lautz 30 M., Graf Bothmer 20 M., Frau H. G. 5 M., Baron von und zu Putlitz 5 M., Frau Striebeck 10 M., Kommerzienrat Tillmanns 100 M., Freiherr von Langemann-Erlencamp 100 M., L. B. Buttersack 200 M., Frau Major Krezzer 2000 M., Rentner Wilhelm Cron 200 M., Frau Luise Herber 50 M., A. Th. Schaefer 20 M., Hch. Schweiguth 100 M., S. und D. 4 M., Landgerichtsrat H. Schwarz 100 M., v. W. 1 M., Ernst Jung 10 M., W. G. 8 M., Ung. Breslau 0,50 M., Dr. Jos. Müller 20 M., K. K. 10 M., Justizrat von Eck 50 M., F. v. H. 20 M., H. M. 10 M., Wiesbadener Zeitung-Sammlung 751 M., H. R. 200 M., Geh. Kommerzienrat Gustav Dyckerhoff 1000 M., Dr. Rud. Dyckerhoff 1000 M., von Ingersleben 3 M.

Weitere Spenden werden erbeten an:

Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 1. Städtisches Verkehrsbüro, Theater-Kolonade 3, Wiesbadener Zeitung, Nikolastrasse, Wiesbadener Neueste Nachrichten, Nikolastrasse, Wiesbadener Tagblatt, Langgasse, Rheinische Volkszeitung, Friedrichstrasse, Nassauische Landesbank, Rheinstrasse, Deutsche Bank, Wilhelmstrasse, Bank für Handel und Industrie, Tannusstrasse, Mitteldutsche Kreditbank, Friedrichstrasse, Bankhaus Marcus Berlé, Wilhelmstrasse, Dresdner Bank, Wilhelmstrasse, Vorschuss-Verein, Friedrichstrasse, Vereinsbank, Mauritiusstrasse.

Das Lokal-Komitee für Wiesbaden und Umgebung.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

3. Jahrgang Nr. 19.

Mittwoch, den 3. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 19.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. Februar l. J., nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebnis ein-
gelenet.

Tagesordnung:

1. Verbesserung an den Kesselanlagen im städtischen Krankenhaus und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel. Ver. Bau-A.
2. Umlegung von Baugelände für das Gebiet zwischen dem Panoramaweg, der Vierstädter Straße und der Hans Sachs-Strasse und Veteilung an derselben mit städtischem Gelände. Ver. Bau-A.
3. Austausch von Gelände im Dambachtal. Ver. Fin.-A.
4. Anentgeltliche Abtretung von Gelände an der Aufkammerlee gegen Befreiung von Straßenerweiterungskosten und unentgeltliche Rückgabe von entbehrlich gewordenem Straßengelände an der Dingerstraße. Ver. Fin.-A.
5. Festsetzung des Wittwengeldes für die Witwe des Bauaufsehers Josef Walther. Ver. Org.-A.
6. Wahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1915 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-, Prüfungs- und Organisationsausschuss). Ver. Wahl-A.
7. Vornahme einer Erbschaft für die Einkommensteuer-Vor-einschätzungskommission. Ver. Wahl-A.
8. Antrag der Stadtverordneten Demmer und Philipp Müller betr. die Errichtung eines Mietseinkommensamts für den Stadtbezirk Wiesbaden.
9. Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung der Stadt und Kreditbewilligung.

Wiesbaden, den 2. Februar 1915.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die zur Bepflanzung notwendigen Schnittstoffe — Frühlingspflanzen — sollen auf Kosten der Stadt beschafft und zum Selbstpreis an Interessenten abgegeben werden.
Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 41, entgegen-
genommen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Verpachtung von Grundstücken in einzelnen Abteilungen zur Bepflanzung mit Kartoffeln und Gemüse werden im Rathaus, Zimmer Nr. 41, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 36 der Bundesratsverfügung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 in Verbindung mit § 1 der Preussischen Ausführungsanweisung zu dieser Verordnung vom gleichen Tage werden vor-
läufig folgende Anordnungen bis auf weiteres erlassen:

1. Für die Abgabe von Mehl an den Verbraucher wird ein Höchstquantum von 2 Pfund hiermit festgesetzt. (Diese Anordnung bezieht sich nicht auf die Abgabe von Mehl, die an Händler, Bäcker und Konditoren erfolgt.)
2. Händlern, Bäckern und Konditoren wird die Abgabe von Brot und Mehl außerhalb des Bezirks des Stadtkreises Wiesbaden unterlagt.
3. Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft (§ 44 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915).

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es besteht die Absicht, zum April d. J. zwei Supernumerate einzustellen. Bewerber müssen das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder das Abgangszeugnis der neunklassigen Mittelschule mit der Note „gut“ in Deutsch und Rechnen besitzen. Ferner müssen dieselben nachweisen, daß sie in der Lage sind, sich 3 Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung von Angehörigen zu unterhalten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Gesundheitsattest, Führungszeugnis und obigen Nachweisen sind bis 1. März bei uns ein-
zureichen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Spenglerarbeiten für den Neubau des Lyzeums II a an der Dohleimer Straße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstrasse 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 154“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1915 erforderlichen Eisen- und Stahlwaren (Guss- und Walzstahl und Kleinfertigung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Lieferanten verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 15. Februar bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

Quartier-Vergütung betr.

Diejenigen Einwohner, die bis zum 1. Februar 1915 Einquartierung gehabt haben, werden hierdurch aufgefordert, die Quartierkarten vom 3. bis einschl. 5. Februar cr., und zwar nur vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf Zimmer 3 des Rathauses abzugeben.

Wiesbaden, den 2. Februar 1915.

Der Magistrat.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfenning erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42,
2. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53,
3. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
4. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13,
5. bei Kaufmann Lehr, Dörflingstraße 13,
6. bei Kaufmann Schlemmer, Westendstraße 36,
7. bei Kaufmann Semmelbach, Bismarckring 15,
8. bei Kaufmann Umsonst, Helenestraße 3,
9. in der Krippe, Gustav Adolfstraße 20/22,
10. in der Paulinenstiftung, Schiersteiner Straße 31,
11. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacher Straße 62,
12. in dem Städt. Schlachthaus, Gartenfeldstraße 57, und
13. in dem Wöchnerinnen-Hospiz, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Friedrichstraße 15) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Mai 1914.

Der Magistrat.

Polizeiverordnung

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden in Abänderung des § 50 der Wege-Polizeiordnung vom 7. November 1899 (R.-A.-Bl. S. 418) folgende Polizeiverordnung erlassen:

Einziger Paragraf

Der Paragraph 50 der Wege-Polizeiverordnung vom 7. November 1899 erhält folgende Fassung:

Dunghaufen und Vorratsgruben dürfen an öffentlichen Wegen nur so angelegt werden, daß die Kante der Dunghaufen wenigstens 1 Meter, und daß der Böschungsfuß der Ueberhöhung der Vorratsgruben wenigstens 0,75 Meter von der Grenze des Begehungsbereichs entfernt bleibt.

Es ist verboten, beim Anlegen der Dunghaufen und Gruben, sowie beim An- und Abfahren von Dung oder Borräten die Begegräben und Begebannteils zu beschmutzen oder mit Ackererde zu bewerfen. Wenn eine solche Verunreinigung indes nicht zu vermeiden war, ist die Säuberung sofort auszuführen."

Diese Polizeiverordnung tritt sofort nach Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft.

Heidelberg, den 25. November 1914.

Der Regierungs-Präsident:
gel.: von Meißner.

Bekanntmachung

[illegible]

Dauertware in Schinken, Speck und Wurst bedarf, falls sie für längere Zeit haltbar sein soll, einer sorgfältigen Vorbehandlung.

Schinken und Speck find auch in tiefen Lagen oft zu durchfrieren. Hierzu ist namentlich bei Schinken darauf zu achten, daß sie je nach Größe während 6 bis 10 Wochen in einer genügend harten Pöselkiste gehalten werden. Bei Beginn der Pöselung sind sie ringsum, besonders an den nicht vom Schwarte bedeckten Fleischseiten, kräftig mit Salz einzureiben.

Während der Pöfelung sind die Waten — möglichst in
Gellern — bei 6 bis 12 Gr. C. aufzubewahren. Bei höherer Wärme

verderben Taste und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhindert.

Nach der Fälselung werden Schinken und Sped zur Verringerung des Salzgehalts in den äußeren Schichten einen halben

ringierung des Salzgehalts in den äußeren Schichten einen halben bis einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Vor dem Räuchern werden sie in einem luftigen Raume, möglichst mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft, mehrere Tage oder Wochen getrocknet.

Würste sind sofort nach ihrer Anfertigung zu trocknen.

den die Waren frost, so
geschah, wodurch

Безанниация.

Nachdem durch Verordnung vom 31. Juli 1914 für den Bezirk des 18. Armeekorps der Kriegszustand erklärt worden ist, ordne ich auf Grund des § 5 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäß Art. 68 der Reichsverfassung an:

Für den ganzen Bezirk des 18. Armeekorps werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt:

1. Die Art. 5, 6 und 27 der Preussischen Verfassungsurkunde vom 31. 1. 1850;

2. die Art. 23, 33 und 35 der Verfassungsurkunde für das Großherzogtum Hessen vom 17. 12. 1820.

18. Armee-Korps, Stellvertretendes Generalkommando.
Im Generalstab des Kommandanten.

Der Kommandierende General:
gez. Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Das Stellvertretende Generalkommando 18. Armeekorps

Der Stellvertretende Kommandierende General hat die Ar-

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 30. Januar 1915.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

[illegible]

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.